

Bernegger baut neuartige Recycling-Anlage in Enns

Investition in Höhe von 60 Millionen Euro

Kreislaufwirtschaft. Das oberösterreichische Bauunternehmen Bernegger erweitert den Rohstoffpark der Firmengruppe und investiert dort 60 Millionen Euro. In einem laut Angaben des Unternehmens einzigartigen Verfahren wird man hier künftig die Verwertung von 99 Prozent der Rohstoffe aus Altautos, Elektro- und Elektronikschrott realisieren. Bisher bleiben trotz moderner Recyclinganlagen immer Reststoffe, die deponiert oder verbrannt werden müssen.

Rückgewinnung

Das will die Bernegger Gruppe jetzt ändern und verspricht, aus diesen Reststoffen jetzt auch wertvolle Materialien, vor allem Metalle, gewinnen zu können, und nennt das thermische Metallgewinnung TMG. Diese Reststoffe werden dabei so aufgesplittet, dass so gut wie alle Metalle, aber auch mineralische Rohstoffe zurückgewonnen werden können. Damit sollen Rohstoffe wie Kupfer, Gold und andere Edelmetalle im Materialkreislauf bleiben. Gleichzeitig sollen so die Treibhausgasemissionen stark reduziert werden.

Auch die frei werdende Energie in diesem Prozess kann als Nah- und Fernwärme genutzt werden. Und wei-



Kurt Bernegger, Geschäftsführer der Bernegger Gruppe

BERNEGGER GMBH/APA-FOTOSERVICE/SCHEDL

tere Produkte, wie beispielsweise Bindemittel, werden produziert.

Das Unternehmen schätzt, dass in Europa Potenzial für 100 solcher Anlagen gegeben wäre. Man werde mit Partnern nach weiteren Standorten suchen und die Lizenz zum Verfahren auch verkaufen, so die Zukunftspläne. Entwickelt wurde die TMG von einem Forschungsteam der Bernegger Gruppe mit der Montanuniversität Leoben, der RWTH Aachen und der Firma Küttner.

An der TMG ist ein Investorenkonsortium aus Bernegger, Raiffeisenlandesbank Oberösterreich und Oberbank beteiligt. Aktuell beschäftigt die Bernegger Gruppe an 20 Standorten 900 Mitarbeiter.

Die Anlage wurde auch für diverse Erweiterungen behördlich genehmigt, die bis zu 200 Millionen Euro an Investitionen erforderlich machen würden.